I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	Ib. Ia.	Zusammen
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	(mit 1 Geschichte) 4	3	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Geschichte und Erdkunde . .	(1+)2	(1+)2	2 + 2	2 + 1	2 + 1	2 + 1	3	3	23 (25)
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie .	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2)			10
	25	25	28	30	30	30	28	28	—
(Englisch	—	—	—	—	—	—	2		2)
(Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2		2)
Gesang	2 Klassen.								6
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	24
	28 (30)	28 (30)	31 (33)	33 (35)	33 (35)	33 (37)	31 (37)	31 (37)	260

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden.

	Lehrer.	Ord. von	I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Zahl d. Stund.
1.	Dr. **Afsmus**, Rektor.	I.	2 Latein. 6 Griechisch. 2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk. 2 Englisch.								15.
2.	Prof. Dr. **Witte**, Konrektor.	II a.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.			4 Math. u. Rchn.			20.
3.	Oberlehrer Dr. **Müller**.	II b.	4 Latein.	4 Griechisch.	7 Latein. 6 Griechisch.						21.
4.	Oberlehrer Dr. **Scheibe**.	III a.	3 Deutsch. 2 Hebräisch.		3 Deutsch.	2 Deutsch. 7 Latein. 2 Geschichte.		2 Religion.			21.
5.	Oberlehrer Dr. **Rademacher**.	III b.		3 Deutsch. 3 Geschichte u. Erdk.	3 Geschichte u. Erdk.		2 Deutsch. 7 Latein. 2 Geschichte.	2 Erdkunde.			22.
6.	Oberlehrer Dr. **Füfslein**.	IV.				6 Griechisch.	6 Griechisch.	3 Deutsch. 7 Latein.			22.
7.	Oberlehrer Dr. **Mollenhauer**.	V.		6 Latein. 2 Griechisch.		3 Franz.			3 Deutsch u. Geschichte. 8 Latein.		22.
8.	Oberlehrer **Werneke**.	VI.		2 Franz.	3 Franz.			4 Franz. 2 Geschichte.		4 Deutsch u. Geschichte. 8 Latein.	23.
9.	Gymnasial-Elementar- und Turnlehrer **Rettelbusch**.		3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	2 Religion. 3 Turnen.	2 Naturkunde. 3 Turnen.	28.
10.	Gymn.-Elem.-u. Zeichenlehrer **Arndt**.		2 Zeichnen.			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Erdkunde. 2 Schreiben.	27.
11.	Hülfslehrer **Fritzsche**.			2 Physik.		3 Mathem. 2 Naturkunde. 1 Erdkunde.	3 Franz. 3 Mathem. 2 Naturkunde. 1 Erdkunde.	2 Naturkunde.	2 Naturkunde. 2 Erdkunde.		23.
12.	Dom-Diakonus **Bithorn**.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.				10.
13.	Musik-Direktor **Schumann**.		4 Gesang, 1. Klasse.					2 Gesang, 2. Klasse.			6.
14	Kandidat Dr. **Bischoff**.			2 Religion.			7 Latein.				9.
15.	Kandidat Dr. **Groh**.					6 Griechisch.		2 Geschichte.			8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über das während des abgelaufenen Schuljahres Durchgenommene.

Prima. Ordinarius Rektor Dr. Afsmus.

Religion. 2 Std. Im Sommer das Evangelium Johannis und der Philipperbrief, im Winter Glaubens- und Sittenlehre. — Diakonus Bithorn.

Deutsch. 3 Std. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts; Lessings Abhandlung über das Epigramm, Abschnitte aus Laokoon, Fabeln; einige Oden Klopstocks; Schillers Leben und Werke, Wallenstein, die Braut von Messina u. a.; Shakespeares Macbeth und Julius Cäsar; Proben von neueren Dichtern, besonders aus der Zeit der Befreiungskriege, Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen. Aufsätze und (in der Klasse) kurze Ausarbeitungen über Durchgenommenes. — Oberlehrer Dr. Scheibe.

Aufsätze: 1. Ia. Wodurch wird der Götheschen Iphigenie die Rückkehr in die Heimat ermöglicht? Ib. Walter von der Vogelweide als vaterländischer Dichter. — 2. Wodurch wird die erregte Stimmung des griechischen Heeres in Ilias II beschwichtigt? — 3. Welche Hauptgesetze dichterischer Darstellung entwickelt Lessing im Laokoon nach dem Vorbilde Homers? (Klassenarbeit.) — 4. Inwiefern kann der Ruhm der Ahnen ein Hort der Enkel sein, inwiefern eine Gefahr für sie? — 5. Wie urteilt Sokrates in Platos Apologie über den Wert des menschlichen Lebens? — 6. Inwiefern hat Klopstock durch seine Oden das Nationalgefühl geweckt? — 7. Ia. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dessen Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. Ib. Welche Ziele verfolgt Marquis Posa in Schillers Don Karlos, und welche Mittel wendet er an, sie zu verwirklichen? — 8. Wallensteins Vertrauen auf Octavio Pikkolomini in seinen Ursachen, Äufserungen und Folgen. (Klassenarbeit.)

Für die Reifeprüfungen: Inwiefern sind die Griechen ein weltgeschichtliches Volk zu nennen? — Was weckte unser Volk nach 1806?

Latein. 6 Std. Auswahl aus Horat. Carm. I, II und Satiren. 2 Std. Der Rektor. — Tacitus' Agricola und Ann. III im Sommer, im Winter Ann. IV und Auswahl aus Ciceros Briefen; Privatlektüre, namentlich aus Livius, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, Auswendiglernen einzelner Stellen (besonders aus Horaz); stilistische Regeln und synonymische Begriffe, aus dem Gelesenen abgeleitet, zweiwöchentlich schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, abwechselnd Klassenarbeiten und häusliche, gelegentlich dafür lateinische Inhaltsangaben als Klassenarbeiten, daneben sechswöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten, aufserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse; grammatische und stilistische Wiederholungen. (Ellendt-Seyffert: Lateinische Grammatik.) Oberlehrer Dr. Müller.

Griechisch. 6 Std. Im Sommer Ilias, B. 1—6 mit Auslassungen, und Platos Apologie, im Winter Platos Crito, Ilias, B. 7—12 mit Auslassungen, aber mit einem Überblick über das Ganze, Demosthenes' olynthische Reden und Sophokles' Antigone; Auswendiglernen und Wiederholen von Dichterstellen: Privatlektüre, besonders aus Herodot und Plutarch; grammatische Wiederholungen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vierwöchentlich schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, daneben kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. — Der Rektor.

Französisch. 2 Std. Im Sommer Molière: Le Misanthrope, im Winter Erckmann-Chatrian: Histoire d'un conscrit de 1813, Auszug; Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschlufs an das Gelesene; zusammenfassende grammatische Wiederholungen gelegentlich nebst mündlichem Übersetzen ins Französische, zweiwöchentlich schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen; kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse, Sprechübungen. (Plötz: Französische Schulgrammatik.) — Der Rektor.

Englisch. 2 Std., freigestellt; 5 Primaner. Macaulay: England before the restoration, Auszug; Byron: The Prisoner of Chillon; Wiederholung der gelernten Gedichte, dazu zwei andere, Vervollständigung der Formen- und Satzlehre, Sprechübungen, dreiwöchentlich in der Klasse schriftliche Übersetzungen ins Englische. (Fölsing-Koch: Lehrbuch, I.) — Der Rektor.

Hebräisch. 2 Std., freigestellt; 4 Primaner. Genesis, 37, 39—42 im Sommer, im Winter Jesaias, Stellen aus K. 9, 11; K. 40 ff. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, das Wichtigste vom Satzbau, dreiwöchentlich schriftliche Übungen. (Seffer: Hebr. Elementarbuch.) — Oberlehrer Dr. Scheibe.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std., davon monatlich 2 Std. Erdkunde. Die Neuzeit, besonders brandenburgisch-preufsische Geschichte, von 1648 an bis zur Gegenwart mit Hervorhebung der bedeutenden Persönlichkeiten des deutschen Volkes und Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. Deutschland, die Erdoberfläche; Zeichnen in einfachen Linien. (Herbst: Historisches Hülfsbuch; Schulatlas.) — Der Rektor.

Mathematik. 4 Std. Planimetrie: Wiederholung des bis dahin Durchgenommenen an Übungsaufgaben, Abschlufs der Stereometrie, der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten; zweiwöchentlich Klassenarbeiten, sechswöchentlich dafür selbständigere häusliche. (Kambly: Elementar-Mathematik; Wittstein: Fünfstellige Logarithmentafeln.) — Professor Dr. Witte.

Abiturienten-Aufgaben. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus Seite a, der Summe s der beiden anderen Seiten und dem Radius R des umschriebenen Kreises. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus Seite a, dem Unterschiede der anliegenden Winkel ($D = B - C$) und der Summe der andern Seiten ($s = b + c$): $a = 9{,}8$ m; $s = 13{,}4$ m; $D = 17^0\,3'\,14''$. 3. Die Oberfläche einer Kugel, deren Radius R gegeben ist, ist so grofs wie die Oberfläche eines geraden Cylinders, die Höhe des Cylinders ist dreimal so grofs als der Radius der Kugel: Radius, Inhalt und Oberfläche des Cylinders zu berechnen; $R = 94{,}728$ m. 4. A und B fangen zu gleicher Zeit an zu sparen, A hat ein Kapital von c, B von b Mark; B legt aufserdem jährlich a Mark zurück: wann haben beide bei p % Zinseszins gleich viel? $c = 1875$, $b = 250$, $a = 180$, $p = 4$. — 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Unterschiede zweier Seiten, $d = a - b$, der Höhe h auf der gröfseren Seite und dem der kleineren Seite gegenüberliegenden Winkel β. 2. $a\,(1 - \mathrm{tg}\,x)\,\mathrm{tg}\,2x + b\,\mathrm{tg}\,x - c = 0$; $a = 5$, $b = 8$, $c = 9$. 3. Von einem geraden dreiseitigen Prisma, dessen Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck und dessen Höhe dreimal so grofs als die Grundkante ist, ist der Inhalt J gegeben: Grundkante, Höhe und Oberfläche sind zu berechnen; $J = 654{,}28$ cm. 4. Wenn das Kapital c in n Jahren auf s angewachsen ist, in welcher Zeit wächst das Kapital C bei einem um 1 % höheren Zinsfufse auf S an? $c = 12000$ Mark, $s = 21489$ Mark, $n = 12$, $C = 13000$ Mark, $S = 24024$ Mark.

Physik. 2 Std. Mechanik (ohne Wärmetheorie und Wellentheorie) und Akustik. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. (Koppe: Lehrbuch der Physik.) — Professor Dr. Witte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Witte.

Religion. 2 Std. Im Sommer Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, im Winter Lesen von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften; Wiederholung von Katechismus, Liedern und Sprüchen. — Diakonus Bithorn, dann Kandidat Dr. Bischoff.

Deutsch. 3 Std. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Göthes Hermann und Dorothea, Schillersche Balladen, die Glocke und andere Gedichte, Wallensteins Lager, Tell. Auswendiglernen von Dichterstellen, Vorträge der Schüler über den Inhalt gelesener Dramen und Gedichte nach eigenen Ausarbeitungen, häusliche und Klassenaufsätze, kurze Ausarbeitungen über Durchgenommenes in der Klasse. — Oberlehrer Dr. Rademacher.

Aufsätze: 1. Rede des Themistokles vor der Schlacht bei Salamis. (Herodot VIII, 83.) — 2. Der Schauplatz der Handlung in Hermann und Dorothea. — 3. Wie schildert der Dichter in Hermann und Dorothea? — 4. Die schönste Zeit Griechenlands. (Klassenarbeit.) — 5. Das Lied von der Glocke: Plan und Aufbau des Gedichts und Verknüpfung der einzelnen Teile. — 6. Schiller und Uhland als Balladendichter. — 7. Die Grundgedanken der Schillerschen Balladen, kurz entwickelt und geordnet. — 8. Der Tod Attinghausens und Gefslers. (Klassenarbeit.)

Latein. 6 Std. Livius, B. XXI, XXII, und Vergil. Aen. I im Sommer, im Winter Cic. pro Milone, Sallust. Cat. und Jug., Verg. Aen. II, IX, 166—500, XII, 887 ff. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, Auswendiglernen einzelner Stellen, besonders aus Vergil; einige stilistische Regeln und synonymische Unterschiede, aus dem Gelesenen abgeleitet; grammatische Wiederholungen gelegentlich und stilistische Zusammenfassungen, zweiwöchentlich schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, abwechselnd Klassenarbeiten und häusliche, gelegentlich dafür eine lateinische Inhaltsangabe, daneben sechswöchentlich Übersetzungen ins Deutsche, aufserdem deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. (Ellendt-Seyffert: Lat. Grammatik.) — Oberlehrer Dr. Mollenhauer.

Griechisch. 6 Std. Homers Odyssee, Auswahl, im Sommer aus B. 7—14, im Winter aus B. 15—24 mit einem Überblick über das ganze Gedicht, Auswendiglernen und Wiederholen von Homerstellen. 2 Std. Oberlehrer Dr. Mollenhauer. — Herodot, Auswahl aus B. 6—9 im Sommer, im Winter Xenophons Memorabilien. Schriftliches Übersetzen aus dem Griechischen im Anschlufs an den gelesenen Prosaiker vierwöchentlich und kurze Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse, Abschlufs der Grammatik nach weiterer Einführung in die Syntax der Tempora und Modi und den Gebrauch des Infinitivs und des Particips und Einübung des Gelernten in der Klasse für das Verständnis der Schriftsteller. (Berger: Griech. Grammatik.) Oberlehrer Dr. Müller.

Französisch. 2 Std. Montesquieu: Considérations, einige Gedichte. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches, gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichem Übersetzen ins Französische, zweiwöchentlich schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen, kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse; Sprechübungen. (Plötz: Franz. Schulgrammatik.) — Oberlehrer Werneke.

Englisch. 2 Std., freigestellt; 2 Obersekundaner. Mit I.

Hebräisch. 2 Std., freigestellt; 2 Obersekundaner. Leseübungen, Formenlehre, das Nötigste aus der Satzlehre, gelesen Stücke aus dem Elementarbuche von Seffer, 1. 2., dreiwöchentliche schriftliche Übungen. — Oberlehrer Dr. Scheibe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Erdkunde. 3 Std., davon monatlich 2 Std. Erdkunde. Das Wesentlichste über die wichtigsten morgenländischen Kulturvölker, Geschichte der Griechen (von Drakon) bis zum Tode Alexanders des Grofsen mit einer Übersicht über die Diadochenreiche und Geschichte der Römer nach einem kurzen Blick auf die sagenhafte Vorgeschichte von Pyrrhus' Auftreten bis 476 n. Chr. nach Ursachen und Wirkungen, mit Einprägen der nötigen Jahreszahlen und Aufklärung über den Schauplatz und besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und der Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholung des Wichtigsten aus der vaterländischen Geschichte. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. Erdkunde: Griechenland, Italien; Asien, Afrika, Amerika, Australien in Übersicht; Zeichnen in einfachen Linien. (Herbst: Historisches Hülfsbuch; Schulatlas.) — Oberlehrer Dr. Rademacher.

Mathematik. 4 Std. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen, einschliefslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung; Abschlufs der Ähnlichkeitslehre. (Goldner Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen.) Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken, regelmäfsigen Figuren. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten, sechswöchentlich dafür selbständigere häusliche. (Kambly: Elementar-Mathematik; Wittstein: Fünfstellige Logarithmentafeln.) — Professor Dr. Witte.

Naturwissenschaften. 2 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Elektricität; Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. (Koppe: Lehrbuch der Physik.) — Fritzsche.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

Religion. 2 Std. Bibellesen zur Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte, Lebensbild Jesu im Anschlufs an die drei ersten Evangelien, Wiederholung des Katechismus (und Aufzeigung seiner inneren Gliederung, Wiederholung) von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — Diakonus Bithorn.

Deutsch. 3 Std. Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm und Göthes Hermann und Dorothea mit einfacher, das Ganze als abgeschlossenes Kunstwerk zur Geltung bringender Erklärung; Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Anleitung zur Ausarbeitung von Aufsätzen durch Übung im Sammeln und Ordnen des Stoffes in der Klasse, vierwöchentlich leichte Aufsätze abhandelnder Art, bes. Vergleichungen neben umfassenderen erzählenden Darstellungen oder Berichten, z. B. über Selbsterlebtes, auch in Briefform, Übersetzungen aus fremden Sprachen, daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Oberlehrer Dr. Scheibe.

Aufsätze: 1. a) Welche Gottheiten stehen dem Odysseus in Buch 5 und 6 der Odyssee helfend zur Seite? — b) Welche Eigenschaften beobachten wir vornehmlich an Vercingetorix? — 2. Schillers Taucher und Handschuh, ein Vergleich. — 3. Wie erweist sich die göttliche Gerechtigkeit in Schillerschen Balladen? — 4. Gedankengang in Schillers Glocke. (Klassenarbeit.) — 5. Wie verherrlicht Uhland die Treue in seinen Dramen? — 6. Die Lage Frankreichs beim Hervortreten der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers Tragödie.) — 7. Die Stadt in Göthes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) — 8. Wie entsteht in Göthes Hermann und Dorothea die Spannung zwischen Vater und Sohn und wie löst sie sich?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. 7 Std. Cic. de imperio Cn. Pompei und in Catil. I, Ovid. Fast. I, 197—216; IV, 809—858; III, 181—228; II, 193—242, 83—118; Trist. I, 2 im Sommer, im Winter Cic. Cat. II, Livius, B. 21, und Vergil. Aen. II. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, Auswendiglernen einzelner Stellen, besonders aus den Dichtern, einige stilistische Regeln und synonymische Unterschiede, aus dem Gelesenen abgeleitet; grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, wöchentlich kurze Übersetzungen ins Lateinische im Anschlufs an das Gelesene als Klassenarbeiten oder häusliche, sechswöchentlich dafür in der Klasse schriftliche Übersetzungen ins Deutsche, daneben kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. (Ellendt-Seyffert: Lat. Grammatik.) — Oberlehrer Dr. Müller.

Griechisch. 6 Std. Xenophons Anabasis, B. 4 und 5 mit Auswahl nebst einem Überblick über das ganze Werk im Sommer, im Winter Xenophons Hellenika, Auswahl, bes. aus B. 1 und 5, dazwischen Homers Odyssee, im Sommer Auswahl aus B. 1 und 2, in der Klasse vom Lehrer erklärt, vorübersetzt und vorgelesen, im Winter Auswahl aus B. 3, 4 und 5 mit Erzählung des Übergangenen und B. 6 ganz; Zusammenstellen der neuen Formen und der Abweichungen im Satzbau beim Abschlufs jedes Buches, Auswendiglernen von Homerversen; zweiwöchentlich schriftliches Übersetzen ins Griechische, zuweilen aus dem Griechischen ins Deutsche, kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. (Berger: Griech. Grammatik.) — Oberlehrer Dr. Müller.

Französisch. 3 Std. Erckmann-Chatrian: Waterloo, Auszug, und einige Gedichte. Wiederholung und Ergänzung der Regeln über den Gebrauch des Fürworts und des Konjunktivs, das Wichtigste über die Artikel, das Adjektiv, das Adverb, die Kasusrektion, die Präpositionen, das Particip, den Infinitiv, an Mustersätzen veranschaulicht; Vermehrung des Wortschatzes, weitere Redewendungen, mündliches und schriftliches Übersetzen ins Französische, Diktate, nachahmendes Wiedergeben von Gelesenem und Vorerzähltem, kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse; Übungen im Lesen und Sprechen mit Anschlufs an das Durchgenommene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. (Plötz: Franz. Schulgrammatik.) — Oberlehrer Werneke.

Geschichte und Erdkunde. 2 + 1 Std. Geschichte des deutschen Vaterlandes und besonders des preufsischen von 1740 an bis zur Gegenwart nebst vergleichender Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, besonders um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes im Anschlufs an die Lebensbilder der Herrscher, ohne Beachtung der auswärtigen Verhältnisse, soweit deren Kenntnis nicht zum Verständnis der heimischen unentbehrlich ist, (namentlich Friedrich der Grofse, die französische Revolution, Napoleon I, zumal in seinem Verhältnis zu Deutschland, Preufsens Unglück und Erhebung, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preufsens, die Neuordnung der staatlichen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer gröfseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I und die Gründung des deutschen Reiches,) — mit Einprägung der nötigsten Jahreszahlen und Aufklärung über den Schauplatz; Wiederholung des Wichtigsten aus der Geschichte der früheren Zeit. Kurze Klassenarbeiten. (Eckertz: Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.) — Wiederholung der Erdkunde Europas mit Zeichnen in einfachen Linien; elementare mathematische Erdkunde. Kurze Klassenarbeiten. (Schulatlas.) — Oberlehrer Dr. Rademacher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. 4 Std. Gleichungen, einschliefslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten, Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten, Begriff des Logarithmus, propädeutische Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und des Kreisumfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachsten Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. (Kambly: Elementar-Mathematik; Wittstein: Fünfstellige Logarithmentafeln.) — Professor Dr. Witte.

Naturwissenschaften. 2 Std. Magnetismus, Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Besprechung einiger besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen; Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. (Koppe: Lehrbuch der Physik.) — Professor Dr. Witte.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Scheibe.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testamente, Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch von Gleichnissen, eingehende Behandlung der Bergpredigt; Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und der gelernten Sprüche und Lieder, Erklärung einiger Psalmen, Reformationsgeschichte im Anschlufs an ein Lebensbild Luthers. — Diakonus Bithorn.

Deutsch. 2 Std. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze; vierwöchentliche häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus den fremden Sprachen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform, daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte (aus dem Deutschen), Behandlung von Gedichten und Prosastücken (nordische und germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches), besonders — allmählich hervortretend — Dichtungen, und zwar lyrische und dramatische, namentlich Schillers Glocke und Wilhelm Tell, mit weiteren, an das Gelesene angeknüpften Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und ausdrucksvolles Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek.) — Oberlehrer Dr. Scheibe.

Latein. 7 Std. Caesar. Bell. Gall., im Sommer V, VI, 1—10, im Winter I, 30 ff. VI, 11 ff., dazwischen im Sommer Ovid. Metam. VIII, 260—546; IX, 152—272; X, 1—77, 86—105; XI, 85—193 — nach Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters, im Winter IV, 615—789; V, 1—249, 339—571. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, Auswendiglernen von Stellen aus Cäsar und Ovid, weitere stilistische Anweisungen und wichtigere synonymische Unterschiede, abgeleitet aus dem Gelesenen. Grammatik (3 Std.): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre mit Musterbeispielen (aus dem Gelesenen gewählt), Abschlufs der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln; mündliches Übersetzen ins Lateinische, wöchentlich kurze schriftliche Übersetzungen ins Lateinische im Anschlufs an das Gelesene als Klassenarbeiten oder häusliche, sechswöchentlich dafür in der Klasse schriftliche Übersetzungen ins Deutsche, daneben kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. (Ellendt-Seyffert: Lat. Grammatik.) — Oberlehrer Dr. Scheibe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. 6 Std. Xenophons Anabasis, im Sommer (3 Std.) nach Anleitung zur Vorbereitung I, 5—8, 10, im Winter (4 Std.) I, 9; II, 1—5; III, 1, 1—25; 2; 4; 5; Wiederholung und Ergänzung der regelmäfsigen Formenlehre, die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäfsigen Verba des attischen Dialekts, die Präpositionen (gedächtnismäfsig eingeprägt); ausgewählte Hauptregeln der Syntax, aus dem Gelesenen abgeleitet, Auswendiglernen der für das Lesen nötigsten Wörter, mündliches und zweiwöchentlich (in der Klasse oder zu Hause) schriftliches Übersetzen ins Griechische zur Einübung der Wörter und Formen und der syntaktischen Hauptregeln. Kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. (Ostermann: Griechisches Übungsbuch; Berger: Griech. Grammatik.) — Oberlehrer Dr. Füfslein, dann Kandidat Dr. Groh.

Französisch. 3 Std. Guizot: Récits historiques, II, Auszug, und einige Gedichte. Ergänzung der Formenlehre, besonders weitere wichtige unregelmäfsige Verba mit Gruppierung der Unregelmäfsigkeiten und Berücksichtigung lateinischer Formen; Wortstellung, Gebrauch der Hülfszeitwörter avoir und être im Satze und das Nötigste vom Gebrauche der Tempora und Modi, an Mustersätzen veranschaulicht; Vermehrung des Wortschatzes, Redewendungen; mündliches und zweiwöchentlich schriftliches Übersetzen ins Französische, Diktate, Versuche in nachahmendem Wiedergeben von Gelesenem und Vorerzähltem und kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse; in jeder Stunde Übungen im richtigen, betonten Lesen und Sprechen (in Frage und Antwort) mit Anschlufs an das Durchgenommene und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. (Plötz: Franz. Schulgrammatik.) — Oberlehrer Dr. Mollenhauer.

Geschichte des deutschen Vaterlandes und besonders des brandenburgisch-preufsischen vom Ausgange des Mittelalters bis 1740 ohne Beachtung der auswärtigen Verhältnisse, soweit deren Kenntnis nicht zum Verständnis der heimischen unentbehrlich ist, mit Einprägung der nötigsten Jahreszahlen und Aufklärung über den Schauplatz; Wiederholung des Wichtigsten aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Kurze Klassenarbeiten. 2 Std. (Jäger: Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte; Eckertz: Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.) — Oberlehrer Dr. Scheibe.

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, die deutschen Kolonieen; Zeichnen in einfachen Linien an der Tafel und in Heften als Ergebnis des Gelernten. Kurze Klassenarbeiten. (Daniel: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie; Schulatlas.) — Fritzsche.

Mathematik. 3 Std. Im Sommer Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil, Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Im Winter Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, dabei Übungen in Bruchrechnung, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten, das Notwendigste über Wurzelgröfsen. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. (Kambly: Elementar-Mathematik.) — Fritzsche.

Naturwissenschaften. 2 Std. Im Sommer: Der menschliche Körper mit seinen Organen nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege; im Winter (vorbereitender physikalischer Lehrgang, 1. Teil): Mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Übungen im ein-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fachen Zeichnen, kurze Ausarbeitungen in der Klasse. (Schilling: Kleine Naturgeschichte; Koppe: Lehrbuch der Physik.) — Fritzsche.

Zeichnen ebener gradliniger und krummliniger Gebilde nach (grofsen) Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers (an der Tafel), zugleich mit Abänderungen dergegebenen Formen; Umrifszeichnen nach einfachen Modellen, plastischen Ornamenten und andern geeigneten körperlichen Gegenständen im Einzelunterricht; Perspektive. 2 Std. — Arndt.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rademacher.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente, Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Abschnitte aus Hiob; Wiederholung der Hauptstücke und der gelernten Sprüche und Lieder, Einprägen von 2 neuen Kirchenliedern und wertvollen Liederstrophen, Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Diakonus Bithorn.

Deutsch. 2 Std. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze, vierwöchentlich häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus den fremden Sprachen), daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen. Behandlung von Gedichten und Prosastücken (nordische und germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen), Belehrungen über die Formen der Dichtung, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind; Auswendiglernen und ausdrucksvolles Vortragen von Gedichten. (Lesebuch von Hopf & Paulsiek, II, 1.) — Oberlehrer Dr. Rademacher.

Latein. 7 Std. Caesar. Bell. Gall. (4 Std.) nach Anleitung zur Vorbereitung in der Klasse I, 1—29 und II im Sommer, im Winter III und IV; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen; Auswendiglernen einzelner Stellen; weitere stilistische Anweisungen und wichtigere synonymische Unterschiede, abgeleitet aus dem Gelesenen. Grammatik (3 Std.): Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, angeschlossen an Musterbeispiele (möglichst aus dem Gelesenen gewählt). Mündliches Übersetzen ins Lateinische, an Cäsar dem Inhalt nach sich anschliefsend; wöchentlich kurze schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, Klassenarbeiten oder häusliche, im Anschlufs an das Gelesene, sechswöchentlich dafür in der Klasse schriftliche Übersetzungen ins Deutsche, daneben in der Klasse kurze Ausarbeitungen über Gelesenes. (Ellendt-Seyffert: Lateinische Grammatik.) — Oberlehrer Dr. Rademacher, dann Kandidat Dr. Bischoff.

Griechisch. 6 Std. Die regelmäfsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliefslich, das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre, Auswendiglernen der für das Lesen nötigsten Wörter, einzelne syntaktische Regeln, aus dem Gelesenen abgeleitet; mündliches und zweiwöchentlich schriftliches Übersetzen ins Griechische (in der Klasse oder zu Hause) im Anschlufs an den Lesestoff zur Einübung der Formenlehre; gelesen Abschnitte des Lesebuches, kurze deutsche Ausarbeitungen darüber in der Klasse. (Ostermann: Griechisches Übungsbuch.) — Oberlehrer Dr. Füfslein.

Französisch. 3 Std. Weitere Sprechübungen, Vermehrung des Wortschatzes, Wiederholung der Hülfszeitwörter avoir und être und der regelmäfsigen Konjugation, Eigentümlichkeiten von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

commencer, manger, appeler, jeter, mener, régner, employer und unregelmäfsige Verba mit Gruppierung nach Eigentümlichkeiten und Berücksichtigung lateinischer Formen; einige zusammenhängende Lesestücke aus der Elementargrammatik von Plötz und Guizot: Récits historiques, I, Auszug, mündliche und zweiwöchentlich schriftliche Übersetzungen und Übungen im Rechtschreiben, daneben kurze deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. — Fritzsche.

Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die Geschichte des weströmischen Kaiserreichs vom Tode des Augustus an, Geschichte der Deutschen bis zum Ausgange des Mittelalters ohne Beachtung der andern Völker, soweit sie nicht allgemeinen Einflufs ausgeübt haben, mit Einprägung der nötigsten Jahreszahlen und Aufklärung über den Schauplatz der Thaten; Wiederholung des Wichtigsten aus der Geschichte des Altertums. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. (Jäger: Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte; Eckertz: Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.) — Oberlehrer Dr. Rademacher.

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonieen; Zeichnen von Karten in einfachen Linien an der Wandtafel und in Heften als Ergebnis des Gelernten. Kurze Klassenarbeiten. (Daniel: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie; Schulatlas.) — Fritzsche.

Mathematik. 3 Std. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste, aber mit Benutzung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (Ostern bis August, dann) Planimetrie: Parallelogramme und Kreislehre, 1. Teil. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. (Kambly: Elementar-Mathematik.) — Fritzsche.

Naturkunde. 2 Std. Im Sommer Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnis der Formenlehre, Systematik und Biologie und Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; Übung im einfachen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter das Wichtigste von der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, von Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten und (im letzten Vierteljahr) Überblick über das Tierreich nebst den Grundbegriffen der Tiergeographie. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. (Schilling: Kleine Naturgeschichte.) — Fritzsche.

Zeichnen. 2 Std. Wie Ober-Tertia. — Arndt.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Füfslein.

Religion. 2 Std. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher, Übungen im Aufschlagen von Sprüchen; Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und des Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und der gelernten Sprüche und Lieder, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes mit Sprüchen; Erlernen von 4 neuen Liedern. — Oberlehrer Dr. Scheibe.

Deutsch. 3 Std. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; zweiwöchentlich abwechselnd Übungen im Rechtschreiben in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit, daneben kurze Ausarbeitungen über Durchgenommenes in der Klasse; Lesen von Gedichten und Prosa-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stücken, Nacherzählen, Auswendiglernen, Wiederholen und ausdrucksvolles Vortragen von Gedichten. (Lesebuch von Hopf & Paulsiek, I, 3; Regeln und Wörterverzeichnis für die Rechtschreibung.) — Oberlehrer Dr. Füfslein.

Latein. 7 Std. Gelesen Cornelius Nepos, im Sommer (3 Std.) nach Vorbereitung in der Klasse Miltiades, Aristides, Themistocles, Alcibiades; im Winter (4 Std.) Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen, 2 Kapitel gelernt; stilistische Anweisungen und wichtigere Redensarten, synonymische Unterschiede, abgeleitet aus dem Gelesenen. Grammatik (im Sommer 4, im Winter 3 Std.): Wiederholung der Formenlehre, einiges aus der Moduslehre, besonders über die indirekte Frage, und das Wesentliche aus der Kasuslehre, angeschlossen an Musterbeispiele (möglichst aus dem Gelesenen gewählt); mündliches Übersetzen ins Lateinische (im Anschlufs an das Gelesene), wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit (30—40 Minuten dauernd, im Anschlufs an das Gelesene) oder eine häusliche, dazu in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und daneben kurze deutsche Ausarbeitungen über Durchgenommenes in der Klasse. (Ellendt-Seyffert: Lateinische Grammatik.) — Oberlehrer Dr. Füfslein.

Französisch. 4 Std. Wiederholung des in Quinta Durchgenommenen; die regelmäfsigen Konjugationen, einige unregelmäfsige Verba, der Genetiv des Teilungsartikels nach Substantiven und Adverbien, Steigerung, Ordnungszahlen, (in jeder Stunde) Versuche im Sprechen, mündliche Übersetzungen aus der Elementargrammatik von Plötz, zweiwöchentlich schriftliche oder Übungen im Rechtschreiben, daneben kurze deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. — Oberlehrer Werneke.

Geschichte. 2 Std. Das Wesentlichste über die wichtigsten morgenländischen Kulturvölker (eingeflochten), Übersicht über die Geschichte der Griechen (von Drakon an) bis zum Tode Alexanders des Grofsen mit einem Blicke auf die Diadochenreiche und über die Geschichte der Römer (von Pyrrhus' Auftreten an) bis zum Tode des Augustus — in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen, mit Einprägung der nötigsten Jahreszahlen und Aufklärung über den Schauplatz der Ereignisse; kurze Ausarbeitungen in der Klasse. (Jäger: Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.) — Oberlehrer Werneke, dann Kandidat Dr. Groh.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland, insbesondere der Länder am Mittelmeer, mit Zeichnen in einfachen Linien (an der Wandtafel und in Heften als Ergebnis des Gelernten). Kurze Klassenarbeiten. (Daniel: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie; Debes: Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen.) — Oberlehrer Dr. Rademacher.

Rechnen und Mathematik. 2 + 2 Std. Decimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. (Kambly: Elementar-Mathematik.) — Professor Dr. Witte.

Naturkunde. 2 Std. Im Sommer vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorgelegten Exemplaren und Übersicht über das natürliche Pflanzensystem und Lebenserscheinungen der Pflanzen mit Übungen im einfachen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter Beschreibung niederer Tiere, namentlich nützlicher und schädlicher, und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ihrer Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten; Übungen im Zeichnen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. (Schilling: Kleine Naturgeschichte.) Fritzsche.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener geradliniger und weiterer krummliniger Gebilde nach grofsen Wandtafeln und Zeichnungen des Lehrers, Umrifszeichnen nach einfachen Modellen. — Arndt.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mollenhauer.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments, Wiederholung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und der gelernten Sprüche und Lieder, Erklärung und Einprägung des 2. mit Luthers Auslegung und einer mäfsigen Zahl von Sprüchen, Erlernen von 4 neuen Liedern. (Zahn: Biblische Historien.) — Rettelbusch.

Deutsch und Geschichte. 2 + 1 Std. Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze; wöchentlich Übungen im Rechtschreiben und im Gebrauche der Satzzeichen in der Klasse und (gewöhnlich zu Hause angefertigte) Reinschriften davon oder Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im Sommer in der Klasse, im Winter auch als häusliche Arbeit; Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen, besonders aus der alten Sage und Geschichte); mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem; Auswendiglernen, Wiederholen und ausdrucksvolles Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. (Lesebuch von Hopf & Paulsiek, I, 2; Regeln und Wörterverzeichnis für die Rechtschreibung.) — Oberlehrer Dr. Mollenhauer.

Latein. 8 Std. Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäfsige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige, Einprägung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf das Übersetzen; Lesen und Übersetzen der lateinischen Abschnitte des Übungsbuches mit Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, mündliche Behandlung der deutschen Sätze in der Klasse, wöchentlich schriftliche Übersetzungen, anfangs halbstündige Klassenarbeiten, oder Reinschriften davon; Auswendiglernen einzelner Sätze und Geschichtchen; das Nötigste über den Acc. cum inf., das konstruierte Participium, die absoluten Ablative, Behandlung der Städtenamen, auch einige stilistische Anweisungen, aus dem Gelesenen abgeleitet. (Ellendt-Seyffert: Lateinische Grammatik; Meurer: Lateinisches Lesebuch, II.) — Oberlehrer Dr. Mollenhauer.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands, weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; Zeichnen in einfachen Linien. (Daniel: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie; Debes: Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen.) — Fritzsche.

Rechnen. 4 Std. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen; Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche, einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schlufs auf die Einheit zu lösen); Kopfrechnen mit kleineren Zahlen; wöchentlich schriftliche Arbeiten. (Hentschel: Aufgaben zum Zifferrechnen.) — Arndt.

Naturkunde. 2 Std. Im Sommer Vervollständigung der Kenntnis der äufseren Organe von Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, (zusammen) vorgelegter Arten. Im Winter Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abbildungen nebst Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere, ihren Nutzen und Schaden und Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen Zeichnen des Beobachteten. (Schilling: Kleine Naturgeschichte.) — Fritzsche.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift. — Arndt.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener geradliniger und einiger krummliniger Gebilde nach grofsen Wandtafeln und Zeichnungen des Lehrers. — Arndt.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Werneke.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments; Durchnahme und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe; Sprüche und 4 Lieder gelernt. (Zahn: Biblische Historien.) — Arndt.

Deutsch und Geschichte. 3 + 1 Std. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheiden der starken und schwachen Abwandlung; Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte), mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem, Auswendiglernen und ausdrucksvolles Vortragen von Gedichten; wöchentlich Übungen im Rechtschreiben in der Klasse und (gewöhnlich zu Hause angefertigte) Reinschriften davon. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zu Karl dem Grofsen und die deutsche Heldensage. (Hopf und Paulsiek: Lesebuch, I, 1; Regeln und Wörterverzeichnis für die Rechtschreibung.) — Oberlehrer Werneke.

Latein. 8 Std. Die regelmäfsige Formenlehre mit Ausschlufs aller Unregelmäfsigkeiten: Deklination, Konjugation ohne die Deponentia, Geschlechtsregeln mit den hauptsächlichsten Ausnahmen, Komparation, Bildung der Adverbia, Grund- und Ordnungszahlen, Pronomina mit Ausschlufs der indefinita, die gewöhnlichsten Präpositionen in ihrer Grundbedeutung. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlufs an das Lesebuch zur Vorbereitung auf das Übersetzen. Lesen und Übersetzen des Übungsbuches in der Klasse, anfangs unter Anleitung, dann zum Nachübersetzen aufgegeben, mit Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen; mündliche Behandlung der deutschen Sätze in der Klasse, wöchentlich schriftliche (anfangs halbstündige) Übersetzungen (in der Klasse) oder Reinschriften davon; einige einfache Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den instrumentalen Ablativ, (die gebräuchlichsten Konjunktionen) cum, quamquam, ut, ne u. dgl. und einige Vorschriften über Wortstellung, aus dem Gelesenen abgeleitet. (Ellendt-Seyffert: Lateinische Grammatik; Meurer: Pauli sextani liber.) — Oberlehrer Werneke.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde (elementar), an der nächsten örtlichen Umgebung veranschaulicht, Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; Wasser und Land mit Höhenverhältnissen auf der Erde überhaupt und in der engeren Heimat insbesondere. (Debes: Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen.) — Arndt.

Rechnen. 4 Std. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen, Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen; Kopfrechnen mit kleineren Zahlen. (Hentschel: Aufgaben zum Zifferrechnen.) — Arndt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde. 2 Std. Im Sommer Beschreibung vorgelegter Blütenpflanzen mit Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und der Früchte. Im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere, ihren Nutzen und Schaden. (Schilling: Kleine Naturgeschichte.) — Rettelbusch.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift. — Arndt.

Vom Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler der Anstalt entbunden.

Weiterer technischer Unterricht.

a. Zeichnen, 2 Std., für Sekunda und Prima, freigestellt; 2 Obersekundaner, 1 Untersekundaner. Freihandzeichnen: erweitertes Umrifszeichnen nach Geräten, Gefäfsen, plastischen Ornamenten, lebenden Pflanzen u. dgl.; Ausführen von Zeichnungen nach Modellen und nach plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung, Darstellung farbiger Gegenstände, lebender Pflanzen Früchte u. dgl. mit dem Bleistift und in Wasserfarbe. — Arndt.

b. Gesang: 1. Klasse, sämtliche Sänger von Prima und Sekunda und die besten der übrigen Klassen. Liturgische Chöre, Motetten, Psalmen, vierstimmige Lieder. Wöchentlich 4 Std.: Tenor und Bafs 1, Alt 1, Sopran 1, vereinigt 1 Std. — 2. Klasse, die Anfänger und die weniger befähigten Sänger aus Sexta und Quarta, 2 Std. Einfache Lieder und Choräle. — Musikdirektor Schumann.

c. Turnen: Sexta und Quinta, je 3 Std. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Übungen mit leichten Eisenstäben (auch in Verbindung), Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w., auch von festen Hindernissen, Übungen am Kletter- und Steigegerüst, einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, Schwebe- (Gleichgewichts-)Übungen, leichte Aufschwünge am Reck; Turnspiele. — Quarta, Unter- und Obertertia, je 3 Std. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen und Erweiterung derselben durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen (Übungsgruppen), Dauerlauf, Schnelllaufen, Übungen mit dem Eisenstabe; Übungen an Geräten, Sturmspringel (Schrägbrett), Springbock, Springkasten, Schaukelringe; Turnspiele. — Unter- und Obersekunda, Prima, je 3 Std. Weitere Zusammensetzungen von Frei- und Ordnungsübungen mit Berücksichtigung der rein militärischen Formen; Eisenstab- und Hantelübungen, namentlich in Verbindung mit Ausfallbewegungen, Dauerlauf und Schnelllaufen, Keulenübungen; Erweiterung des Gerätturnens, besonders durch Hinzunahme der Übungen am Springpferde, des Stabspringens, Gerwerfens u. s. w.; planmäfsige Pflege der Turnkür; Turnspiele. — Rettelbusch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Unter dem 19. Mai wurde ein Ministerial-Erlafs vom 9. Mai mitgeteilt, nach dem Sekundaner, auch Obersekundaner, die sich dem Subalterndienst widmen wollten, diesmal gegen Ende des Sommerhalbjahres durch das Bestehen einer besonderen Prüfung die Reife für Obersekunda nachzuweisen hatten.

Vom 4. Juli. (Min.-Erlafs vom 16. Juni.) Der Unterricht soll um 11 Uhr geschlossen werden, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr im Schatten 25° zeigt.

Vom 12. Sept. (Min.-Erlafs vom 5. Sept.) Schüler, in deren Wohnort die Cholera herrscht, müssen vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden.

Vom 12. Sept. Die eingeführten Schulbücher sind auch im nächsten Schuljahre weiter zu gebrauchen.

Vom 21. Sept. Die festangestellten wissenschaftlichen Lehrer heifsen fortan Oberlehrer.

Vom 23. Sept. (Min.-Erlafs vom 9. Sept.) Vorsicht bei Benutzung von Turngeräten durch Schüler wird für Ausflüge und sonst empfohlen.

Vom 5. Oktober. (Min.-Erlafs vom 21. Sept.) Schüler, die im Besitze von Pistolen oder anderen gefährlichen Waffen betroffen werden, sind mindestens mit Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle mit Verweisung zu bestrafen.

Vom 16. November. Einführung des 100teiligen Thermometers wird angeordnet.

III. Chronik der Anstalt.

Eröffnet wurde das Schuljahr Donnerstag, den 21. April; die Prüfung der angemeldeten Knaben hatte am Tage vorher stattgefunden.

Die beiden unbesoldeten Hülfslehrer H. Dr. Haustein und H. Raab waren nach dem Schlusse des Winterhalbjahres von uns geschieden: jener nahm eine Stelle in Sonneberg an, dieser folgte zunächst einem Rufe nach Lichterfelde und wurde Michaelis Hülfslehrer in Pforta. Der Zeichenlehrer H. Arndt wurde als vollbeschäftigter Elementarlehrer wenigstens vorläufig angestellt.

Die Stundenzahl wurde nach dem neuen Lehrplan festgesetzt, die beiden Abteilungen der Sekunda und die der Tertia konnten für alle Fächer getrennt werden, auch für das Turnen. Der Stundenplan wurde so eingerichtet, dafs die Untersekunda dreimal, die Sexta — abgesehen von Gesangstunden — einmal, die übrigen Klassen zweimal wöchentlich Nachmittagsunterricht erhielten und immer von 8, im Winter von 9 Uhr an und von 4 Klassen je einmal des Abends geturnt wurde.

Eine Turnfahrt wurde mit allen Klassen in 4 Gruppen am 17. Juni unternommen, mit den Primanern und Sekundanern nach der Dornburg und Tautenburg, mit den Tertianern nach Freiburg, mit den übrigen nach der Rudelsburg; alles verlief nach Wunsch.

An Störungen des Unterrichts hat es im Sommerhalbjahre nicht gefehlt: H. Oberlehrer Dr. Scheibe war zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Berlin vom 21. bis zum 29. April beurlaubt (auch im Winter, vom 13. bis zum 23. Februar, als Geschworner), Herr Rettel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

busch wegen Besuchs einer Turnlehrerversammlung für den 24. und 25. Juni, H. Fritzsche wegen Einberufung zu einer militärischen Übung von den Sommerferien bis zum 2. September, H. Arndt wegen eines Todesfalles an 2 Tagen, wegen Krankheit H. Oberlehrer Dr. Müller 1 Tag, H. Oberlehrer Dr. Rademacher erst in Zwischenräumen 11 Tage und dann vom 15. August bis zum 1. Okt.: Herr Kandidat Steudener, z. Z. in Quedlinburg, wurde von der Behörde zur Aushülfe für den September überwiesen.

Der Gesundheitszustand war im übrigen befriedigend. Der Hitze wegen wurde der Unterricht vom 19. bis zum 25. August um 11 Uhr geschlossen.

Den Sédantag feierte die Schule durch Teilnahme am Festgottesdienste im Dom.

Bei der Entlassung des Abiturienten am 14. September erinnerte der Rektor u. a. an Columbus' Verdienste.

Im September unterzogen sich auch 6 Obersekundaner, die sich dem Subalterndienst widmen wollten, einer aufserordentlichen Abschlufsprüfung für Obersekunda: vom 15. bis zum 20. fertigten sie die schriftlichen Arbeiten an, am 26. fand unter dem Vorsitze des Rektors als stellvertretenden Kommissars die mündliche Prüfung statt, drei wurden von derselben befreit, das Zeugnis erhielten alle.

Bei Beginn des Winterhalbjahres wurden zwei Kandidaten der Anstalt zur Ableistung des Probejahres zugewiesen: H. Dr. Bischoff, der das Seminarjahr eben in Wernigerode beendigt hatte, und H. Dr. Groh, der von Prenzlau kam.

Das heilige Abendmahl wurde von Lehrern und Schülern am 8. November gefeiert.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Abend des 26. Januar in herkömmlicher Weise mit einer Vorfeier begangen, bei welcher H. Oberlehrer Werneke die Festrede hielt.

Gegen Ende des Schuljahres unterzogen sich die Untersekundaner einer Abschlufsprüfung: die schriftlichen Arbeiten haben sie vom 20. bis zum 25. Februar angefertigt.

Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis zum 8. Juni, die Sommerferien vom 4. Juli bis zum 1. August, die Herbstferien vom 3. bis 17. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis zum 4. Januar einschliefslich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

		O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1.	Bestand am 1. Februar 1892	9	17	15	20	21	30	25	21	24	182
2.	Abgang vom 1. Februar bis zum Schlufs des Schuljahres 1891/92	8	—	6	5	2	3	5	—	2	31
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	11	5	12	14	22	17	16	19	—	116
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	—	—	—	1	1	2	13	17
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	12	11	16	17	27	23	20	26	16	168
5.	Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	1	—	—	1	171
6.	Abgang im Sommersemester	2	2	5	—	1	—	—	1	—	10
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3
8.	Frequenz am Anfang des Wintersemesters	12	9	11	17	26	24	21	26	17	163
9.	Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
10.	Abgang im Wintersemester bis zum 1. Febr. 1893	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11.	Frequenz am 1. Februar 1893	12	9	11	17	26	24	21	25	19	164
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 .	19,1	18,9	17,2	16,6	15,6	14,4	13,1	12,3	10,9	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer (Nichtpreufsen.)
1.	Am Anfang des Sommersemesters	163	5	—	—	124	43	1
2.	Am Anfang des Wintersemesters	159	4	—	—	119	43	1
3.	Am 1. Februar 1893	160	4	—	—	121	42	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 15, Michaelis kein Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe 3 abgegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alphabetisches Verzeichnis der Schüler, abgeschlossen am 1. Februar 1893*).

Prima.

a. 1. Johannes Afsmus.
2. Richard Elbe.
3. Johannes Fritze, U.-Nessa bei Teuchern.
4. Walther von Hirschfeld.
5. Konrad Hoffmann, Mücheln.
6. Walther John.
7. Otto Scheibe.
8. Augustin Schladebach, Leuna.
9. Johannes Schmidt, Sachsenburg.
10. Heinrich Simon.
11. Richard von Wangelin.
12. Konrad Wienbeck, Bündorf.

b. 13. Emil Artus.
14. Hermann von Borcke.
15. Richard Jäger, Berlin.
16. Kurt Kafsler.
17. Paul Krebs.
18. Konstantin von Rakowski, Weifsenfels.
19. Gustav Ulrich, Weifsenfels.
20. Walther von Wangelin.
21. Richard Wirth.

Ober-Sekunda.

1. Alfred von Borcke.
2. Georg von Bülow.
3. Georg Burghardt.
4. Siegfried Delius.
5. Albert Kelsch.
6. Max Penkert.
7. Hugo Rohde.
8. Klemens Schröder, Etzdorf.
9. Oswald Syring.
10. Hermann Viebig, Steglitz.
11. Ferdinand Ziegner.

Unter-Sekunda.

1. Johannes Beyer.
2. Christoph von Bose.
3. Paul Delius.
4. Friedrich Ebeling.
5. Hermann Förster, Creypau.
6. Fritz Heine, Delitzsch.
7. Karl Hohmann.
8. Richard Müller.
9. Friedrich Münter, Döllnitz.
10. Johannes Riemer.
11. Paul Schinke, Brinnis bei Delitzsch.
12. Paul Vollmer, Döllnitz.
13. Kurt Walbe.
14. Willy Wallenburg.
15. Erich Wienbeck, Bündorf.
16. Karl Wirth.
17. Wilhelm Zinzly.

Ober-Tertia.

1. Leopold Dietrich.
2. Hans Eichhorn.
3. Johannes Eylau.
4. Julius Fritsche, Niederwünsch.
5. Julius von Helldorf, Runstedt.
6. Werner Hoffmann, Mücheln.
7. Paul Hündorf, Lützkendorf.
8. Willy Kallenberg.
9. Johannes Keller.
10. Alfred Kitze.
11. Heinrich Pusch, Braunsdorf.
12. Walther Rademacher.

*) Nur bei den Namen der auswärtigen Schüler ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Walther Rindfleisch.
14. Alfred Rindfleisch.
15. Karl Rohde.
16. Johannes Rudloff.
17. Franz Rudolph.
18. Gustav Schladebach, Leuna.
19. Wilhelm Schön.
20. Wilhelm Schulz.
21. Ernst Simon.
22. Hermann von Stosch.
23. Adolf Temme, Mücheln.
24. Kurt von Wangelin.
25. Emil Wiegand.
26. Martin Wienbeck, Bündorf.

Unter-Tertia.

1. Richard Bürger, Frankleben.
2. Johannes Curtze.
3. Fritz Daumann.
4. Wilhelm Delius.
5. Hugo Eylau.
6. Oskar Fleischhauer.
7. Paul Förster, Creypau.
8. Otto Fritze, Unter-Nessa bei Teuchern.
9. Hermann Jache, Böllberg.
10. Friedrich Junker, Kriegstädt.
11. Erwin Lücke.
12. Karl Martius.
13. Ernst Müller.
14. Karl Müller.
15. Erich Paschke.
16. Ludolf Penkert.
17. Hermann Scheibe.
18. Bernhard Schinke, Brinnis.
19. Kurt Sladeck.
20. Bruno Walter, Uichteritz b. Weifsenfels.
21. Emil Wenzel.
22. Johannes Willing, Corbetha b. Delitz a. B.
23. Paul Wirth.
24. William Wolf.

Quarta.

1. Paul Bodenstein.
2. Friedrich von Borcke.
3. Richard Dietrich.
4. Fritz Fischer.
5. Kurt Grempler.
6. Otto Hündorf, Lützkendorf.
7. Friedrich Krause, Königsberg i. Pr.
8. Hans Lachnicht, Südamerika.
9. Alfred von Manstein.
10. Johannes Müller.
11. Paul Münter, Döllnitz.
12. Robert Nürnberger.
13. Georg Rettelbusch.
14. Georg Rühlemann, Bedra.
15. Hans Sachse.
16. Erich Schinke, Brinnis.
17. Willy Tänzer.
18. Hugo Thümmel.
19. Richard Wagner.
20. Paul Weinstein.
21. Richard Wolf.

Quinta.

1. Kurt Arndt.
2. Richard Artus.
3. Martin Brunner, Spergau.
4. Friedrich Burghardt.
5. Walther Elbe.
6. Günther Groke.
7. Kurt Haase, Lichterfeld, N.-Lausitz.
8. Erich Heuer.
9. Hans Heuer.
10. Martin Kober.
11. Richard Lauterberg.
12. Fritz Leberl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Johannes Martius.
14. Karl Meister.
15. Arthur Metzner.
16. Erich Müller.
17. Paul Muschwitz.
18. Emil Ortmann.
19. Albin Rettelbusch.
20. Julius Scheinhütte.
21. Max Schmidt, Creypau.
22. Max Schröder, Etzdorf.
23. Walther Tag.
24. Arthur Tauchnitz.
25. Paul Zeitschel.

Sexta.

1. Ernst Arnold.
2. Hugo Gaebelein.
3. Alfred Gerhardt.
4. Georg Kiefsmann, Stöbnitz.
5. Georg Mansfeld.
6. Walther Mofsbach.
7. Theodor Post.
8. Friedrich von Reichenau.
9. Friedrich Rödel.
10. Richard Rohde.
11. Wilhelm Rohde.
12. Paul Stephan.
13. Kurt Wächter.
14. Oskar Weinstein.
15. Wolf von Werder.
16. Wilhelm Wiegand.
17. Otto Willnow.
18. Max Wörmann.
19. Paul Mollhelm.

Abgegangen sind

a. vom 1. Februar 1892 bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92: 1—8 die Abiturienten Seidel, Metzner, Schwengler, Schultze, Eylau, Rohde, Kafsler, Götze. — Aus IIa. 9. (nach I versetzt) Hermann Grofse zum Subalterndienst. 10. (I.) Max Jäger aus Berlin zum Eintritt ins Heer. 11. (I.) Max Kraufse zum Subalterndienst. 12. (I.) Achaz Schön desgl. 13. Hans Pogge auf ein anderes Gymnasium. 14. Paul Schröder aus Eisleben zum Subalterndienst. — Aus IIb. 15. (nach IIa versetzt) Friedrich Biedermann zum Subalterndienst. 16. (IIa.) Wilhelm Böttger, wird Apotheker. 17. (IIa.) Karl Elbe desgl. 18. Hugo Schröpfer aus Auerstedt auf ein anderes Gymnasium. 19. Karl Wille, wird Maschinenbauer. — Aus IIIa. 20. (nach IIb versetzt) Oskar Rudloff aus Atzendorf auf ein anderes Gymnasium. 21. Willy Schmidt aus Creypau auf eine Privatschule. — Aus IIIb. 22. Enno von Bülow auf eine Kadettenschule. 23. Johannes Förtsch, wird Buchhändler. 24. Arno Sieber. — Aus IV. 25. (IIIb.) Hugo Regel, wird Techniker. 26. Hugo Böttger, wird Kaufmann. 27. Max Munzer zum Schreibfach. 28. Kurt Plesse auf eine Realschule. 29. Kurt Rindfleisch, wird Techniker. — Aus VI. 30. (V.) Walther Braun aus Zöbigker auf eine Privatschule. 31. Kurt Günther auf eine Bürgerschule.

b. im Sommerhalbjahr aus Ia. 32. der Abiturient Hermann von Wangelin. 33. Heinrich Witte, wird Apotheker. — Aus Ib. 34. Max Schömburg zur Landwirtschaft. 35. Georg Schulze aus Freiburg a. d. U. auf eine technische Hochschule. — Aus IIa. 36. Erich Keil, 37. Richard Klee, 38. Hermann Krüger, 39. Richard Öhler, 40. Paul Weise zum Subalterndienst. — Aus IIIa. 41. Hugo Weifse aus Weida auf ein anderes Gymnasium. — Aus V. 42. Hermann Hillebrandt desgl.

c. im Winterhalbjahr aus V. 43. Heinrich Wallmann aus Berlin auf eine Erziehungsanstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Abiturienten.

I. Vor Michaelis war Hermann Jacobi von Wangelin zu prüfen, geb. am 29. Mai 1871 zu Bromberg, evangelisch, Sohn des K. Regierungs- und Forstrats H. J. v. W. hier, 12½ Jahre auf dem Gymnasium, 2½ Jahre in Prima: er fertigte die schriftlichen Arbeiten vom 22. bis zum 25. August an, bestand die mündliche Prüfung am 5. September und widmet sich dem Forstfache.

II. Nach Neujahr meldeten sich 12 Oberprimaner zur Prüfung, sämtlich Ostern 1891 aus Sekunda versetzt. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden vom 6. bis zum 11. Februar angefertigt, am 18. März fand die mündliche Prüfung statt. Einem konnte das Zeugnis der Reife nicht erteilt werden, die übrigen wurden für reif erklärt:

1. Richard Elbe aus Merseburg, geb. am 18. August 1874, Sohn des verstorbenen Kaufmanns H. Elbe, evangelisch, 9 Jahre auf dem Gymnasium;

2. Walther John, geb. in Zeitz am 17. Oktober 1873, Sohn des Landessekretärs H. John in Merseburg, evangelisch, 9 Jahre auf der Anstalt;

3. Johannes Aſsmus, geb. in Salzwedel am 20. Februar 1874, S. des Direktors, evangelisch, 8 J. auf dem Gymnasium;

4. Augustin Schladebach aus Leuna bei Merseburg, geb. am 17. Februar 1873, S. des Gutsbesitzers H. Schladebach in Leuna, evangelisch, 10 J. auf der Schule;

5. Johannes Fritze, geb. zu Stassfurt am 14. Januar 1874, S. des Pastors H. Fritze in Unter-Nessa, Kreis Weiſsenfels, evangelisch, 8 J. auf dem Gymnasium;

6. Konrad Hoffmann, geb. in Mücheln am 19. Mai 1873, S. des dortigen Apothekers H. Hoffmann, evangelisch, 7 J. auf der hiesigen Anstalt;

7. Heinrich Simon, geb. in Deutz am 2. Dezember 1873, S. des Kataster-Inspektors H. Steuerrat Simon in Merseburg, katholisch, 4 J. auf dem Gymnasium, vorher auf dem Progymnasium in Linz a. Rh.;

8. Walther von Hirschfeld, geb. in Düsseldorf am 28. November 1873, S. des hier verstorbenen Regierungsrates H. v. Hirschfeld, evangelisch, 10 J. auf der Schule;

9. Johannes Schmidt, geb. in Luckau am 24. Juni 1873, S. des Pastors H. Dr. Schmidt in Sachsenburg, evangelisch, 8 J. auf der Anstalt;

10. Konrad Wienbeck, geb. am 9. Mai 1874 in Beesdau bei Luckau, S. des Pastors H. Wienbeck in Bündorf bei Merseburg, evangelisch, 7 J. auf der Schule;

11. Otto Scheibe aus Merseburg, geb. am 26. Juli 1874, S. des Oberlehrers H. Dr. Scheibe, evangelisch, 9 Jahre auf dem Gymnasium.

Elbe, Schladebach, Schmidt und Scheibe gedenken Medizin zu studieren, John, Hoffmann, Simon und von Hirschfeld die Rechte, Fritze und Wienbeck Theologie, Aſsmus will sich dem Forstfache widmen. —

Den Vorsitz führte bei beiden Prüfungen der Königliche Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Trosien, auch bei der am 18. März folgenden Abschluſsprüfung für Obersekunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Der Lehrerbibliothek wurden von dem Herrn Minister Bd. 75, 76 und 77 des Corpus Reformatorum geschenkt, von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen (Neujahrsblätter für 1893) Beyer: Geschichte der Stadt Erfurt bis 1664 (aufserdem 2 Ex. für Primaner), vom Herrn Direktor Dr. Joachim in Duisburg seine Uebersetzung von Sophokles' Antigone; vom Herausgeber: Einiges Christentum, I, mit Vorträgen von Chadwick, übersetzt, von den Verlegern Kiepert: Atlas antiquus, Seffer: Hebräische Grammatik. — Gekauft wurden die Fortsetzungen vom Centralblatt, von Klofs-Bier: Jahrbücher der deutschen Turnkunst, von den Neuen Jahrbüchern der Philologie und Pädagogik, der Zeitschrift für deutsches Altertum, der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Historischen Zeitschrift von H. von Sybel und Lehmann, Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, Frick: Klassische Schuldramen, Gemoll: Realien bei Horaz; Grimm: Deutsches Wörterbuch; Muret: Englisch-deutsches Wörterbuch; Wackernagel: D. Litteraturgeschichte; ferner Aristoteles: Der Staat der Athener, h. von Kaibel und von Wilamowitz-Möllendorf; Bellermann: Schillers Dramen; Biese: Naturgefühl bei den Griechen und Römern; Bittner: Österreichische Programme, 1, 2; Brehm: Tierleben, 3. Aufl.; Brinkmann: Über Individualitätsbilder; Cosack: Lessings H. Dramaturgie; Demosthenes' Staatsreden, h. von Rösiger, 1; Ergänzungen zum Seminar-Lesebuche, 1; Franke: Phrases de tous les jours; Freytag: Die Technik des Dramas; Gebhard: Gedankengang Horazischer Oden; Hann, von Hochstetter und Pokorny: Erdkunde, 4. Aufl.; Hehn: Gedanken über Goethe, 1.; Horaz' Oden und Epoden, h. von Menge, und übersetzt von Behrendt, 1; Lehmann: Der deutsche Unterricht; (Hildebrand-) Lyon: Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Matthias: Sprachleben und Sprachschäden; Maurenbrecher: Gründung des Deutschen Reiches von 1859—1871; Münch: Neue pädagogische Beiträge; Paulsen: Einführung in die Philosophie; Ribbeck: Geschichte der römischen Dichtung; Sophokles' Antigone, h. von Straub; Tobler: Franz. Versbau; True: Everyday talk; Varrentrapp: Johannes Schulze; Wustmann: Allerlei Sprachdummheiten.

2. Schülerbibliothek. a. (I. II.) Fortsetzung von der geographischen Zeitschrift „Aus allen Weltteilen"; ferner Freytag: Die Ahnen, 1—3 (Ersatz), Soll und Haben, Die verlorene Handschrift; Grimmelshausen: Simplicissimus, Auszug; Palleske: Die Kunst des Vortrags; Plutarchs Themistokles und Perikles, h. von Blass, 2 Ex.; Ergänzungen zum Seminarlesebuche, I, 4 Ex.; Wustmann: Allerlei Sprachdummheiten. — b. (III.) Buchner: Schiller; Burnett: Der kleine Lord; Echtermeyer: Auswahl deutscher Gedichte; Grimmelshausen: Simplicissimus, Auszug; von Köppen: Das alte Ordensland; (Malot:) Heimatlos; Roth: Der Burggraf und sein Schildknappe; Ergänzungen zum Seminarlesebuche, I; Tanera: Der Krieg von 1870/71. — c. (IV.) Günther: Aus dem Sagenschatz der Harzlande; Hoffmann: Ein Mann ein Wort; Nöldechen: In Schleswig. — d. (V.) (G.:) Die schöne Insel; Hoffmann: Ehre Vater und Mutter, Fridl und Nazi; Onkel Hans: Pastors Kinder auf dem Lande, — dies auch für e. (VI.)

3. Zu den Lehrmitteln für Erdkunde kamen ein neuer Globus von Adami-Kiepert und die politische Schulwandkarte des Deutschen Reichs von Debes.

4. Der Naturaliensammlung schenkte Herr Hauptmann Gesky 3 Exemplare von Encrinus, Herr Schlofsgärtner Wagner 1 Corvus monedula, Falco tinnunculus, Männchen und Weibchen, 1 Surnia noctua; gekauft wurden 2 Wandtafeln mit Abbildungen von Vögeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Für das physikalische Kabinet wurden 3 Geifslersche Röhren, 1 Voltameter mit geteiltem Glasrohr, 1 elektrisches Läutewerk, 1 Paar Induktionsrollen, 1 Zersetzungsapparat für Salze, 1 elektrische Batterie von 4 Flaschen, 1 Dutzend elektrischer Zünder und 1 Winkelmesser angeschafft.

6. Für den Gesangunterricht wurde ein Apparat zur Darstellung der Tonarten und eine Anzahl Stimmen zu Vaterlandsliedern von Gartz, Chwatal und Neukomm gekauft,

7. für den Zeichenunterricht 8 Gips-Reliefs: Panther mit Amor, Vase, Ornamente.

8. Von den Turngeräten wurden 3 Stangen am Klettergerüst, 6 Spielbälle, 4 Wurfstangen, 1 Barren und 4 Strickleitern am Rundlauf ersetzt.

Für alle Geschenke danke ich verbindlichst im Namen der Anstalt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Durch 2 Stipendien des Hochw. Dom-Kapitels, 4 Stipendien der Stiftsstände, 5 Stipendien des Magistrats zu Merseburg, 3 Böhringsche, je 2 von Lauchstädt, Lützen, Schkeuditz, Zwenkau und 1 Stipendium von Schafstädt sind abermals 23 Schüler der Klassen Prima, Sekunda, Obertertia den Statuten gemäfs unterstützt worden.

2. Freien Unterricht haben 15 Schüler ganz genossen und 2 zur Hälfte.

3. Unter die Chorsänger sind zu Weihnachten wieder 120 M. verteilt worden.

4. Der Reisestipendienfonds betrug Michaelis 1892: 3367 M. 15 Pf.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Sonnabend, den 25. März, wird von 8 Uhr an die öffentliche Prüfung in folgender Ordnung stattfinden:

Prima: Mathematik, Professor Dr. Witte.
Obersekunda: Französisch, Oberlehrer Werneke.
Untersekunda: Latein, Oberlehrer Dr. Müller.
Obertertia: Deutsch, Oberlehrer Dr. Scheibe.
Untertertia: Griechisch, Oberlehrer Dr. Füfslein.
Quarta: Erdkunde, Oberlehrer Dr. Rademacher.
Quinta: Latein, Oberlehrer Dr. Mollenhauer. — Naturkunde, Fritzsche.
Sexta: Rechnen, Arndt. — Naturkunde, Rettelbusch.

Hierauf werden im Kreise der Lehrer und Schüler die Versetzungen bekannt gemacht und die Censuren verteilt werden.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April; das Schulgeld beträgt fortan jährlich 120 M.

Neue Schüler bitte ich am 27. März oder am 8. April, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, in meinem Amtszimmer im Gymnasium bei mir anzumelden; Geburtsscheine (vom Standesamte) und Impfscheine — von den über 12 Jahre alten Schülern Wiederimpfscheine — nebst Abgangszeug-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nissen von den etwa vorher besuchten höheren Lehranstalten sind vorzulegen. Die Prüfung der angemeldeten Knaben findet Montag, den 10. April, von 8 Uhr an im Gymnasium statt.

3. Auf Befehl des Herrn Ministers bringe ich folgenden Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröſserer Schwere die Eltern wie die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daſs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muſs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen liegt auſserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daſs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. — Noch ungleich gröſser ist der moralische Einfluſs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschlieſsen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäſsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daſs das Leben der Schüler auſserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Aſsmus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nissen von den etwa vorher vorzulegen. Die Prüfung der angemeldeten Knaben findet Gymnasium statt.

3. Auf Befehl des Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck:

„Die Strafen, welche ilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichts rs geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht en vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten rfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei t in der Lage die unmittelbare Aufsicht über ihr häuslic nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre C nhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkolleg gen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichere chsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der fsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die rungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche ration handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos ist der moralische Einflufs, welchen vornehmlich in kleiner Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den enn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtlo heit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn d Jugend besorgte Bürger sich entschliefsen, ohne durch Den ch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstütze äfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leb ht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Afsmus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf